

## **PREDIGT / SCHRITTE im Alltag**

Predigt: Ostern – Jesus siegt, er lebt – mit ihm auch ich!  
Predigt gehalten am 17. April 2022  
Predigttext: Matthäus 28,1-10 /  
1. Korinther 15, 3-8 + 19-27 / Johannes 3,14  
Schriftlesung Matthäus 28, 1-10

### Hauptgedanken zusammengefasst:

Im Osterbericht des Matthäus lesen wir, dass die Soldaten, die das Grab Jesu bewachten bei der Erscheinung des Engel des HERRN tot dalagen.

In unserm Alltag sind wir täglich mit Kriegs- und Schreckensnachrichten und immer wieder auch mit Todesnachrichten von Menschen, die mit uns das Leben geteilt haben konfrontiert. In unserem Alltag sind wir mit schweren oder gar unlösbaren Problemen konfrontiert. Auch die Frauen, die am frühen Morgen sich zum Grab aufmachen wollten sorgten sich; wer wird ihnen den schweren Stein vom Grab entfernen. Mit dem Tod Jesu, mit der Trennung von ihrem geliebten Jesus erfuhren die Frauen wieder neu die Wucht der Not, der Sorge, der kaum überwindbaren Probleme. Sie sorgten sich aber ganz unnötig um das Problem des großen Steins vor dem Eingang des Grabes. Gott kümmerte sich nicht nur um den schweren Stein. Was wäre das für ein Auferstehungsfest, wenn es nur beim «verschobenen Stein» geblieben, und Jesus nicht auferstanden wäre? Vielleicht ein christlich-religiöser Gedenkstein, Gedenktag. Aber Gott handelt viel grösser. Der Stein war weggerollt, Jesus auferstanden und so triumphiert Gott in Jesus Christus über all unsere Not, unsere Probleme und sogar über unseren Tod.

Die Botschaft der Auferstehung Jesus ist der Triumph über alles Schwere, Belastende, alle Steine an die wir täglich denken – Jesu Auferstehung triumphiert auch über unsere Sorgen und Nöte und schenkt uns wahre Freude – Freude über seine Auferstehung und seinen Sieg. In einem alten Osterlied heißt es: „Heut triumphieret Gottes Sohn, / der von dem Tod erstanden schon / mit großer Pracht und Herrlichkeit, / des danken wir ihm in Ewigkeit, Jesus triumphiert über den Tod, sodass der Tod nicht das letzte Wort über uns behält!

„Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“ Dieses Bibelwort aus dem Munde Jesu in Johannes 3,14 redet von dieser Personen: Erstens vom Teufel, genannt „Schlange“;

zweitens von Jesus, genannt „Menschensohn“; drittens von denen «die an ihn glauben».

Jesus wird in der christlichen Kunst oft als Lamm mit Fahne dargestellt. Die Fahne war früher das Feldzeichen eines Königs. Wenn der König die Schlacht gewonnen hatte, dann zog die Fahne dem Triumphzug voran. Alle freuten sich dann, alle jubelten: Der König ist siegreich vom Kampf heimgekehrt! So ist die Fahne ein Zeichen des Sieges. Im Apostolischen Glaubensbekenntnis heißt es «dass Jesus hinabgestiegen ist in das Reich des Todes»

In der Passions- und Ostergeschichte ist eine zeitliche Pause zwischen Grablegung und Auferstehung zu erkennen. Manchmal wird ausgehend von Texten 1.Petrus 3 und 4 verstanden, dass Jesus ins Totenreich ging um zu predigen. Nebst diesen doch schwer zu übersetzenden Stellen gibt das NT ansonsten keine Auskunft über Jesu Wirken zwischen Grablegung und Auferstehung. Aber ich bin überzeugt, dass der Teufel am Ostertag selbst, mit der Auferstehung Jesu erkennt, dass er keine Chance mehr hat gegen diesen herrlichen Gottessohn und den Triumph seiner Auferstehung.

Die Auferstehung des gekreuzigten Herrn bedeutet: Jesus hat der alten Schlange den Kopf zertreten! Wisst ihr, was passiert, wenn man einer Schlange den Kopf zertritt? So gründlich, dass sie tot ist? Die Schlange sieht dann noch eine Weile so aus, als ob sie NICHT tot ist. Ihr Körper bewegt und windet sich noch eine Weile, auch wenn der Kopf zertrümmert ist. So ist das auch mit der Gewalt des Teufels: Seit Christi Ostertriumph ist die Macht des Teufels zertreten; aber er dreht und windet sich noch immer so, als ob seine Macht lebendig ist. Blicken wir in die heutige Welt oder blicken wir in unser eigenes Herz: Der Teufel versucht immer noch – er versucht immer wieder, uns von Gott wegzubringen. Aber er ist besiegt, Christus hat ihm den Kopf zertreten. Jeder, der zu Christus gehört, braucht keine Angst mehr zu haben. Denn wenn alle Sünden vergeben sind, kann uns keine Sünde mehr bei Gott verdammen. So reihen wir uns ein in den Triumphzug Christi, folgen ihm nach, gehen hinter seiner Siegesfahne her, sind in Siegerlaune, haben Freude am Evangelium und singen ein Triumphlied nach dem anderen.

Wir erinnern uns: Mose richtete in der Wüste eine Bronzeschlange an einer Stange auf. Wenn Israeliten von Giftschlangen gebissen wurden, brauchten sie vertrauensvoll auf diese Schlange zu sehen, und sie blie-

ben am Leben. Dieses Ereignis bei der Wüstenwanderung des Volkes Israel hat Jesu Ostersieg vorabgebildet: Die Schlangen bissen zwar noch, aber ihre Macht war gebrochen, Als Jesus ankündigte, dass er selbst, der „Menschensohn“, wie die Bronzeschlange in der Wüste erhöht werden müsse, da gab er dem Wort „erhöht“ eine doppelte Bedeutung:

Nicht nur, dass er am Karfreitag hoch am Kreuz hing, sondern auch, dass er am Ostersonntag aus dem Grab erhöht wurde, dass er auffuhr von den Toten, Er wurde nicht nur am Kreuz erhöht, damit alle, die glaubend auf den leidenden und für uns gestorbenen Jesus schauen und im Glauben an ihn, in seinem vergossenen Blut, in seinem Opfer an unserer Stelle Vergebung der Sünde finden. Zudem wurde er auch zu Ostern erhöht, damit alle, die an den *lebendigen* Jesus glauben, in seinem Auferstehungstriumph mitgerissen werden und unter seiner Herrschaft ewig leben.

Ja, „heut triumphieret Gottes Sohn“, und nicht nur er, sondern wir mit ihm; und nicht nur heute, sondern an allen Tagen und in Ewigkeit.

#### Bibelstelle/n:

**1. Korinther 15, 3ff** Denn ich habe euch vor allen Dingen weitergegeben, was auch ich empfangen habe: dass Christus gestorben ist für unsere Sünden gemäss den Schriften,  
4 dass er begraben wurde, dass er am dritten Tage auferweckt worden ist gemäss den Schriften  
5 und dass er Kefas erschien und dann den Zwölfen.  
6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch leben, einige aber entschlafen sind.  
7 Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln.  
8 Zuallerletzt aber ist er auch mir erschienen (...)  
19 Wenn wir allein für dieses Leben unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben, dann sind wir erbärmlicher dran als alle anderen Menschen.  
20 Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden, als Erstling derer, die entschlafen sind.  
21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod kam, kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.  
22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus auch alle zum Leben erweckt werden.  
23 Jeder aber an dem ihm gebührenden Platz: als Erstling Christus, dann die, die zu Christus gehören, wenn er kommt.  
24 Dann ist das Ende da, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergibt, wenn er alle Herrschaft, alle Gewalt und Macht zunichte gemacht hat.

25 Denn er soll herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat.

26 Als letzter Feind wird der Tod vernichtet.

27 Denn alles hat er ihm unterworfen, unter die Füße gelegt.

### **Jesus lebt, mit ihm auch ich**

ist ein [Kirchenlied](#) zum [Osterfest](#).

Der Text stammt von [Christian Fürchtegott Gellert](#)

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.
2. Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; mit ihm werd auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht: dies ist meine Zuversicht.
3. Jesus lebt! Wer nun verzagt, lästert ihn und Gottes Ehre. Gnade hat er zugesagt, dass der Sünder sich bekehre. Gott verstößt in Christus nicht; dies ist meine Zuversicht.
4. Jesus lebt! Sein Heil ist mein, sein sei auch mein ganzes Leben; reines Herzens will ich sein, bösen Lüsten widerstreben. Er verlässt den Schwachen nicht; dies ist meine Zuversicht.
5. Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.
6. Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, wenn sie gläubig zu ihm spricht: „Herr, Herr, meine Zuversicht!“